

MITTEILUNGSVORLAGE

öffentlich

⇓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	21.11.2013	
Kreisausschuss	25.11.2013	

Betreff:**Jobcenter Wittmund - Rückblick 2012/2013****Sachverhalt:**

Wie bereits in den vorherigen Sitzungen dargestellt, war zumindest die 1. Jahreshälfte 2012 noch stark von den Umstellungsarbeiten im Rahmen des Trägerwechsels zum 01.01.12 geprägt.

Die Gesamtsituation im Jobcenter hat sich im Jahre 2013 weiterhin entspannt. Die Personalausstattung wurde verbessert. Sämtliche MitarbeiterInnen - mit Ausnahme der über den Beschäftigungspakt 50+* finanzierten Stellen- sind unbefristet beschäftigt. Im Vergleich mit dem 30%-igen Anteil an Befristungen in der gemeinsamen Einrichtung bis 2011 wirkt sich dieses beruhigend auf die MitarbeiterInnen aus. Ebenso tragen die sehr viel besseren räumlichen Verhältnisse seit dem Umzug zu einer angenehmeren Arbeitatmosphäre, insbesondere bei schwierigen Kundengesprächen, bei. Infolge der alleinigen Trägerschaft durch den Landkreis hat das Jobcenter mehr Einfluss auf EDV-Fachverfahren. So können auch z.B. der monatliche Zahllauf oder auch Einzelzahlungen besser gesteuert werden, so dass jetzt die Zahlungen im Interesse der KundInnen zeitnäher als vorher sind. Vorteilhaft ist auch, dass Sozial- und Jugendamt und Jobcenter in einem Gebäude untergebracht sind. So bestehen sowohl für die MitarbeiterInnen beider Ämter als auch für die KundInnen, die mit beiden Ämtern zu tun haben, sehr kurze Wege. Das sind Faktoren, die sich insgesamt positiv auf die Arbeit des Jobcenters und letztlich dann auch auf die Zufriedenheit der KundInnen auswirken.

Die „normale“ Arbeit im Rahmen der Leistungsgewährung und der Arbeitsvermittlung lief neben den zahlreichen Umstellungsarbeiten und dem im Herbst 2012 erfolgten Umzug weiter. Neu zu organisieren war der Arbeitgeber-Service. Bis 2011 waren 2-3 MitarbeiterInnen des Jobcenters an den Gemeinsamen Arbeitgeberservice mit der Arbeitsagentur „abgeordnet“. Der Einfluss des Jobcenters auf die Arbeit dieser gemeinsamen Stelle war begrenzt. Der kreiseigene Arbeitgeberservice kann sich jetzt gezielt auf die Einwerbung von Arbeits- und Ausbildungsstellen nur für den SGB II-Kundenkreis im Allgemeinen aber eben auch für bestimmte KundInnen im Besonderen konzentrieren. Über den Beschäftigungspakt 50+* wird ein „Jobcoach“ finanziert, der mit einzelnen KundInnen den Kontakt zu Arbeitgebern herstellt und diese evtl. auch dorthin begleitet.

Die Verantwortung des Jobcenters für seine Arbeit ist nach dem Trägerwechsel deutlich gestiegen. Die bisherige „Hintergrundarbeit“ der Agentur für Arbeit im Rahmen des gesamten Haushalts- und Kassenwesens, der EDV mit seinen Fachprogrammen, des Controllings, der umfangreichen Meldung der Statistikdaten und des Personalwesens ist entfallen und durch das Jobcenter selbst bzw. durch das Amt für Zentrale Dienste und Finanzen zu gewährleisten. Die vom Bund zu erstattenden Kosten sind laufend ab-

zufordern und abzurechnen. Die Prüfung der für 2012 erstellten Jahresrechnung wurde am 23.08.13 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales abgeschlossen; Beanstandungen ergaben sich nicht.

Die durchschnittliche Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) bzw. der Leistungsberechtigten ist in den letzten Jahren weiter gesunken. So waren im Jahre 2012 noch durchschnittlich 2015 BG'en bzw. 4.087 Leistungsberechtigte im Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Der Anteil an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sank auf 2.820

Das Jobcenter hat im Jahre 2012 insgesamt ca. 20,5 Mio. EUR an aktiven und passiven Leistungen verausgabt.

Im Einzelnen:

Arbeitslosengeld II / Sozialgeld (Bundesmittel)	8,400 Mio EUR
Sozialversicherungsbeiträge (Bundesmittel)	2,707 Mio EUR
Kosten der Unterkunft und Heizung (Kreismittel)	7,588 Mio EUR
abweichende Leistungserbringung (Kreismittel)	0,122 Mio EUR
Bildung und Teilhabe (Bundesmittel)	0,155 Mio EUR
Eingliederungsmittel (Bundesmittel)	1,541 Mio EUR

Für Personal- und Sachkosten wurden ca. 2.897 Mio. EUR aufgewendet (84,8% Bundesmittel / 15,2% Kreismittel)

Zum Bereich Eingliederung ist ein umfangreicher Eingliederungsbericht 2012 als *Anlage* beigelegt.

Zusammenfassend ist aus der Sicht des Jobcenters festzustellen, dass das Jahr 2012 trotz des durch den Trägerwechsel bedingten enormen zusätzlichen Arbeitsaufwandes und des im Herbst dann noch erfolgten Umzuges gut verlaufen ist.

Das Jahr 2013 kann an die erfolgreiche Arbeit im Jahre 2012 anknüpfen. Das Maßnahmenprogramm wird wie geplant umgesetzt. Die Fallzahlen und die passiven Leistungen (Arbeitslosengeld II / Sozialgeld) werden voraussichtlich weiter sinken.

*Im Rahmen des Bundesprogrammes 50+ besteht zwischen den Jobcentern in Wilhelmshaven, Friesland, Wesermarsch und Wittmund der Beschäftigungspakt Jade-Weser-Region; der Bund stellt dafür zusätzliche Eingliederungsmittel zur Verfügung, die auch für zusätzliches Personal genutzt werden können.

Wittmund, den 06.11.2013

gez. *Herr Hermann Garlichs*

Anlagenverzeichnis:

2012_Eingliederungsbericht